

# Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2015 und 1. Quartal 2016

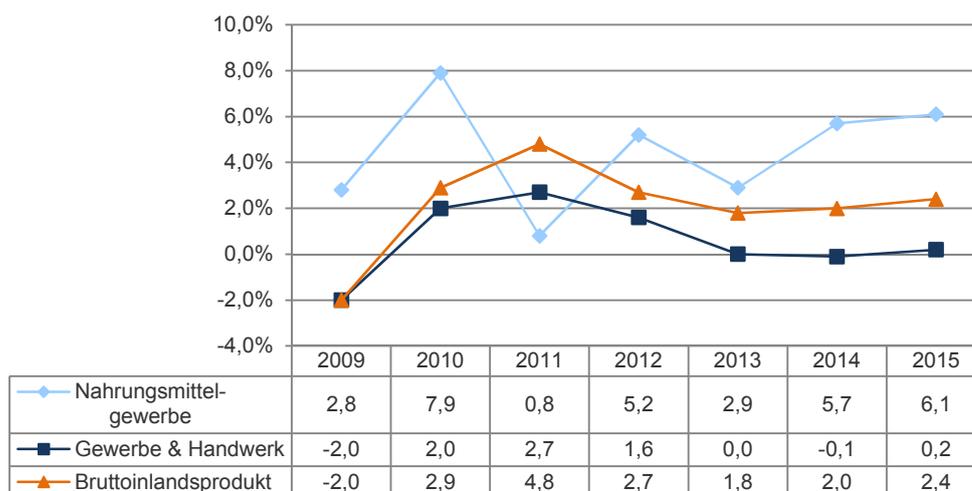
**Branche: Nahrungs-, Genussmittelgewerbe <sup>1</sup>**

## 1 Ergebnisse 2015

### 1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 38 % der Betriebe meldeten für 2015 Umsatzsteigerungen gegenüber 2014 um durchschnittlich 10,5 %,
- bei 45 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 17 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 6,4 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 6,1 % (Vorjahr: +5,7 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,4 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

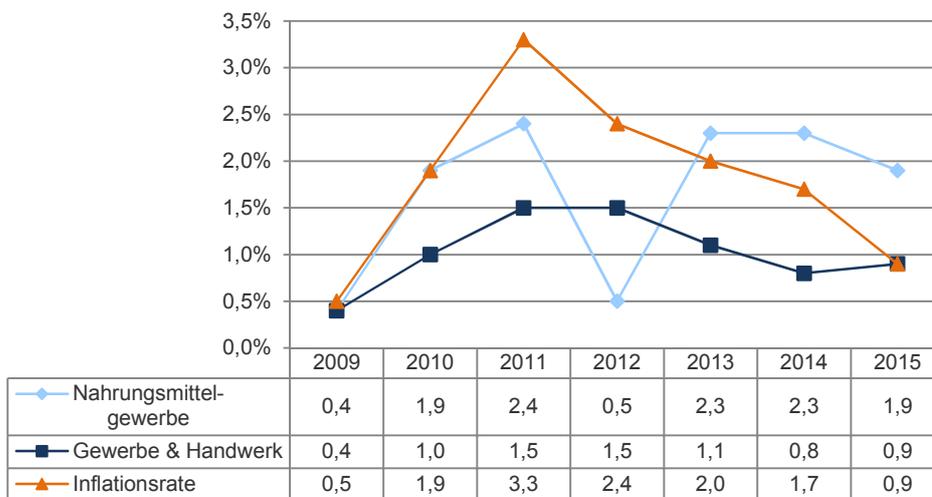
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

<sup>1</sup> Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 39 Betrieben mit 789 Beschäftigten.

## 1.2 Preisentwicklung

- 36 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2015 verglichen mit 2014 erhöhen,
- bei 62 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 2 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2015 um 1,9 % erhöht (Vorjahr: +2,3 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2015 um 0,9 % (Inflationsrate).

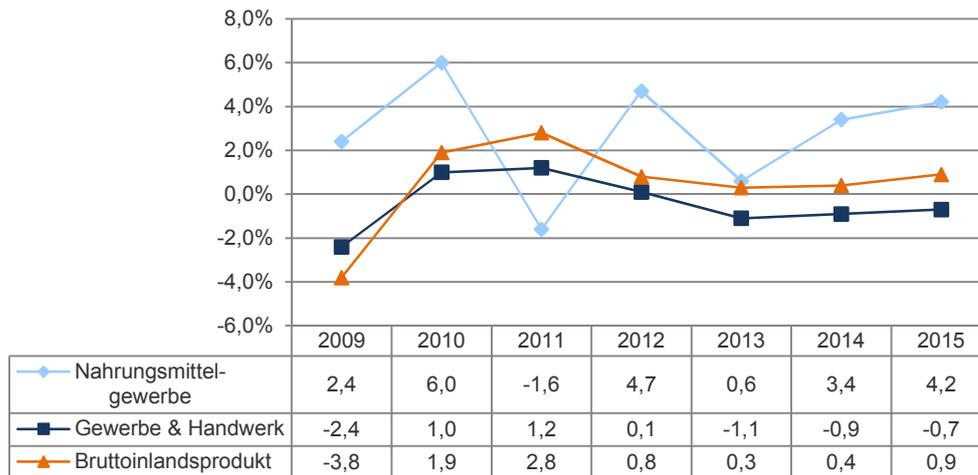


Preisentwicklung 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

### 1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 4,2 % gestiegen (Vorjahr: +3,4 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

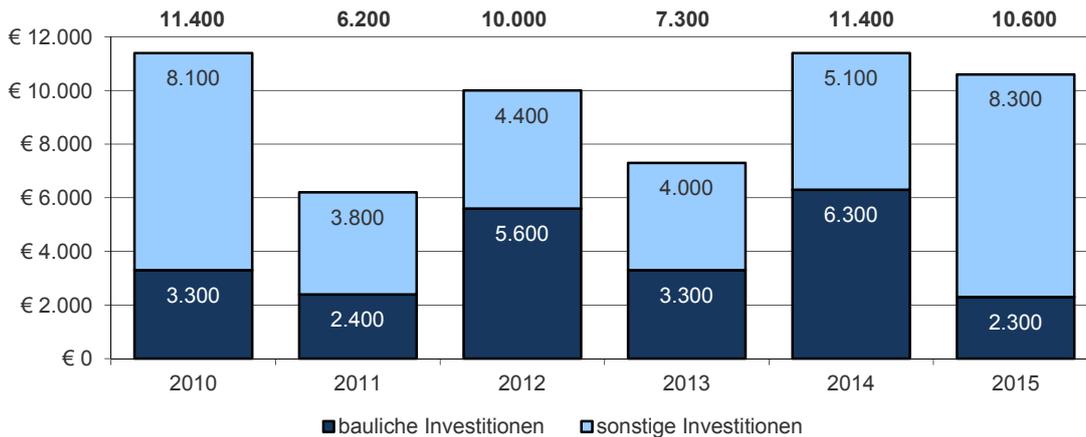
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

### 1.4 Exportquote

19,3 % des Gesamtumsatzes entfielen 2015 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,8 %. 49 % der Betriebe realisierten Umsätze mit Exporten, 51 % hatten 2015 keine Exportumsätze.

## 1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 10.600,- je Beschäftigten um 7 % weniger investiert als im Vorjahr (€ 11.400,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.300,- je Beschäftigten auf bauliche (2014: € 6.300,-) sowie € 8.300,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2014: € 5.100,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2008 bis 2015, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2015 tätigten 48 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (39 %), 38 % waren Erweiterungsinvestitionen und 23 % Rationalisierungsinvestitionen.

## 2 Ausblick 2016

### 2.1 Investitionsplanung

45 % der Betriebe planen, im Jahr 2016 Investitionen vorzunehmen.

- 23 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2015,
- 9 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 13 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2015.

## 2.2 Problembereiche

- 52 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 18 % durch Fachkräftemangel,
- 13 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 1 % durch Lehrlingsmangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Preiskonkurrenz	57	59	42	62	58	52
Fachkräftemangel	4	3	6	2	12	18
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	19	18	18	14	19	13
Lehrlingsmangel	0	0	0	0	0	1
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	10	17	13	21	21	0

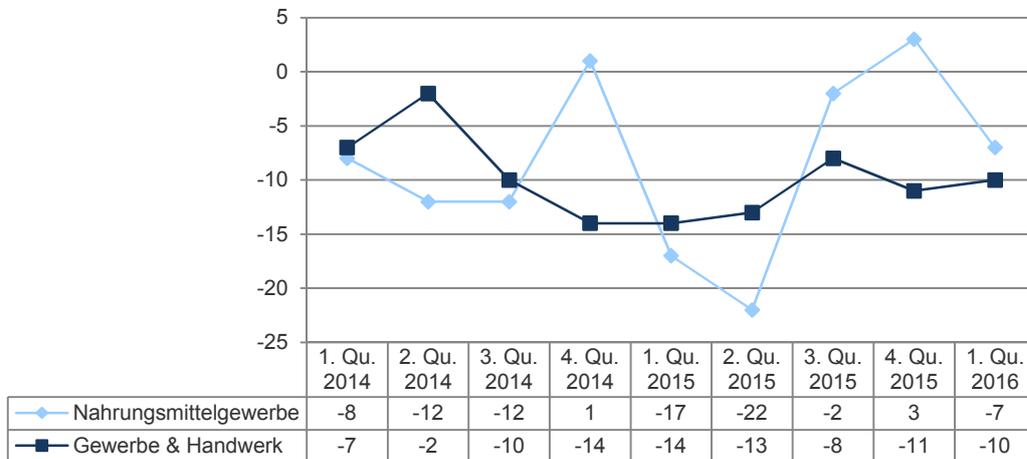
Quelle: KMU Forschung Austria

## 3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

### 3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 14 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 65 % mit "saisonüblich" und
- 21 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -7

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



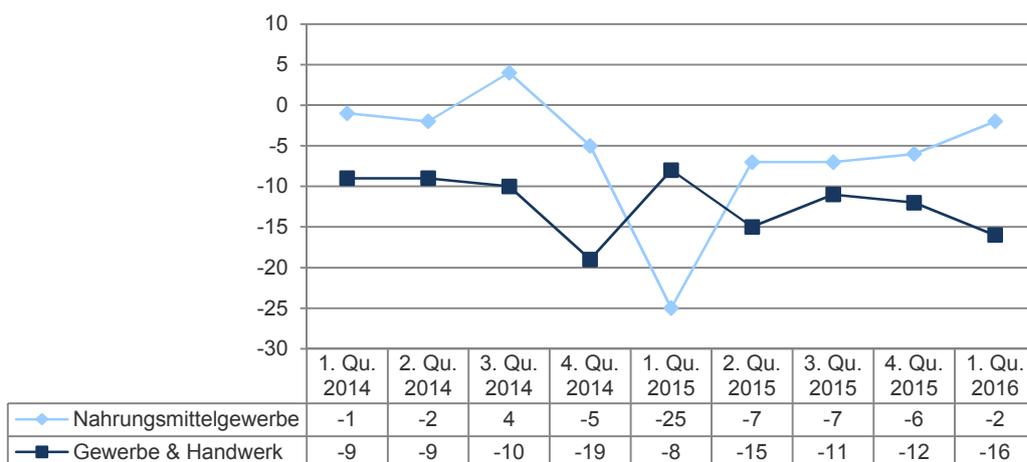
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2016 meldeten 18 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2015,
- 62 % keine Veränderung und
- 20 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): -2

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

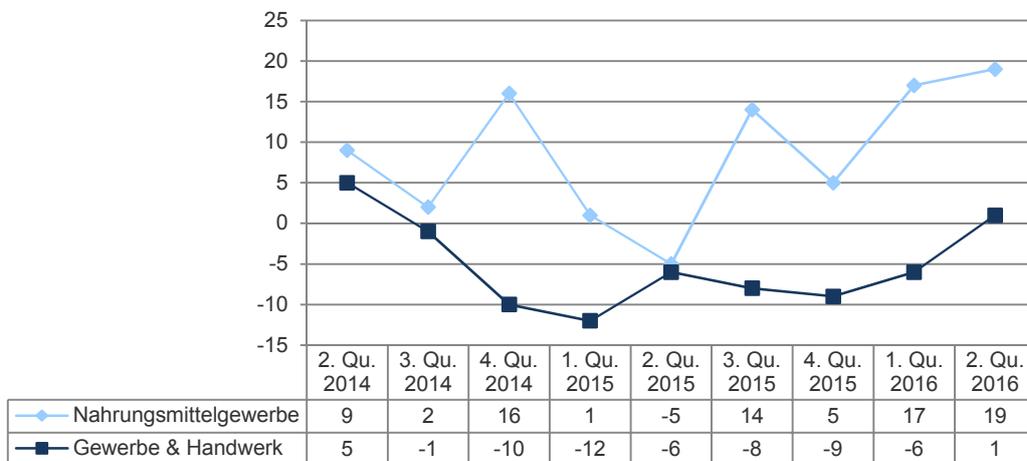
Quelle: KMU Forschung Austria

## 4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2016

### 4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2016 prognostizieren 31 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 57 % erwarten keine Veränderung und
- 12 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 19

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



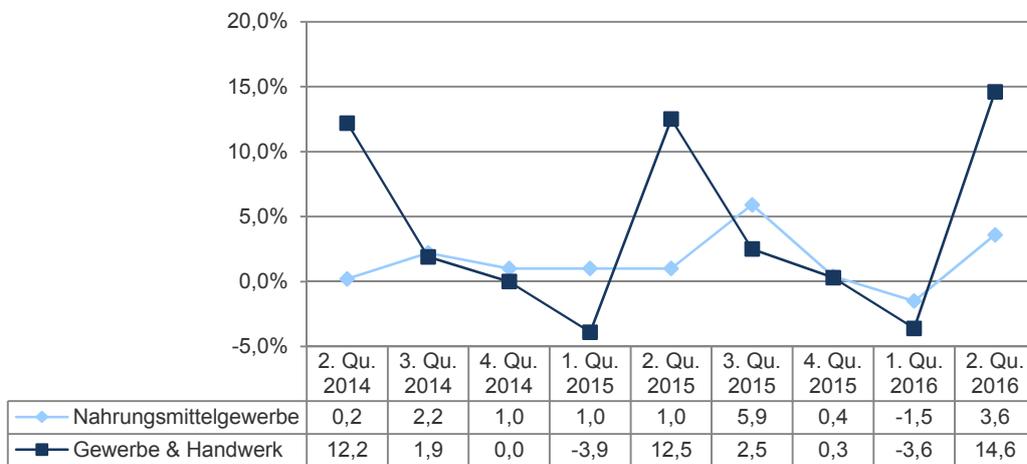
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

## 4.2 Personalplanung

- 13 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2016 zu erhöhen,
- 86 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 1 % der Betriebe beabsichtigt, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,6 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria